



Museum der Moderne
Salzburg

Jahresbericht 2024



Stav Marin, Samira Saraya und Neta Weiner, Beat Midras, Performance im Rahmen der Ausstellung *School of Listening: (Im)possible Conversations*, Museum der Moderne Salzburg, 2024, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: wildbild/Günter Freund

Inhalt

Künstlerische Bilanz:	
Zweifaches Jubiläum & Jubelfest	3
Ausstellungsprogramm	3
Künstlerische Kooperationen	7
Sammlungszuwächse	8
Leihverkehr	9
Förderungen, Fundraising, Sponsoring	9
Kunstvermittlung, Public Program	10
Nachhaltigkeit	12
Infrastruktur (Bau- und Sanierungsprojekte)	14
Digitalisierung, Sammlungen online	15
Medienresonanz	15
Zahlen und Daten	16

Künstlerische Bilanz

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen zweier Jubiläen: **20 Jahre Museumsgebäude auf dem Mönchsberg** und **10 Jahre Sammlung Generali Foundation** als Dauerleihgabe in Salzburg.

Gefeiert wurden diese beiden Jubiläen mit einem **Jubelfest** am 13. September 2024. Hunderte Gäste feierten am Museum der Moderne Salzburg die beiden Jubiläen mit einem bunten Programm. Die Jüngsten waren beim ausgiebigen Spieleangebot besonders kreativ. Die etwas Älteren interessierten sich für Themenführungen zu Architektur, Kunst und Ausstellungsgestaltung, für mitreißende Livemusik und die Möglichkeit zum Austausch bei einem guten Glas. Die offizielle Gratulation kam von Landeshauptmann Wilfried Haslauer, der an die Entstehungszeit des Museumsbaus, das seit 2004 Salzburgs Stadtbild prägt, sowie an die bisherige Erfolgsgeschichte des Museums erinnerte. CEO Gregor Pilgram von der Generali Versicherung blickte auf zehn Jahre Erfolgsgeschichte zurück, die die Sammlung Generali Foundation als eine der bedeutendsten Kunstsammlungen in Österreich als Dauerleihgabe am Museum der Moderne Salzburg zu verzeichnen hat. Museumsdirektor Harald Krejci richtete den Blick in seiner Rede auf die Gegenwart und die Zukunft des Museums.



Das Jubelfest im Museum der Moderne Salzburg © wildbild, Herbert Rohrer

Ausstellungsprogramm

Das Jahr 2024 bot dem Publikum insgesamt 16 neue Ausstellungen an den beiden Standorten Mönchsberg und Altstadt (Rupertinum).

Das 20-Jahre-Jubiläum des Standorts am Mönchsberg feierte das Museum der Moderne Salzburg mit dem Fokus auf die Sammlungsausstellungen. Gemeinsam mit der Generali Foundation wurde eine **vierteilige Ausstellungsreihe** präsentiert, welche herausragende Werke der vier Kunstsammlungen, die am Haus bewahrt und erforscht werden,

zusammenführten. Zu sehen waren die eigenen Bestände des Museums, die Sammlung Generali Foundation sowie die Fotosammlung des Bundes und die Artothek Land Salzburg.

Den Auftakt zum Jahresbeginn machte die Ausstellung **Räume öffnen! Die Sammlungen**. Die Schau beleuchtete, wie Raum, Körper und Medien einander bedingen und schlug dabei den Bogen von der klassischen Moderne bis hin zu den neuen Medien. Mit **Spiele heißt verändern! Die Sammlungen** wurde im März der zweite Teil der Ausstellungsreihe eröffnet. Sie widmete sich dem Spieltrieb in der Kunst. Von Natur, Körper und Sport bis hin zu Kommunikation und Medienbildern. Im September wurde mit der Ausstellung **Der Raum in unseren Köpfen. Die Sammlungen** der erste Teil der Serie fortgeführt. Im Fokus stand hier wieder der Raum – aber nicht der architektonische Begriff, der sich nach Länge mal Breite mal Höhe bemessen lässt, sondern der Raum als ein kulturell geformtes Phänomen. Die im November 2024 eröffnete Ausstellung **Freies Spiel der Kräfte. Die Sammlungen** widmete sich in direkter Fortsetzung der Sammlungsschau **Spiele heißt verändern! Die Sammlungen** der Vertiefung des Themas „Spiel“. Im freien Spiel der Kräfte können Grenzen überwunden, Gewohntes infrage gestellt und die Distanz zwischen Kunstwerk und Betrachter:in verringert werden.

Neben den Sammlungspräsentationen bot das Ausstellungsprogramm am Mönchsberg ab Jänner mit **Ilit Azoulay. QUEENDOM. Navigating Future Codes** einen Einblick in die interdisziplinäre Kunstpraxis der israelischen Künstlerin. Azoulay überwindet Beschränkungen nationaler und männlicher Repräsentationen und öffnet Wege in einen vernetzten Nahen Osten, wo Identitäten fließend sind und Komplexität geschätzt wird.



Ilit Azoulay. QUEENDOM. Navigating Future Codes, Ausstellungsansicht, Museum der Moderne Salzburg 2024, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: wildbild, Herbert Rohrer

Im Frühling sind zwei weitere Ausstellungen am Altstadtstandort (Rupertinum) eingezogen. Die Schau **Spannungsfeld Fotografie. 7 Versuche einer Standortbestimmung** beschäftigte sich unter anderem mit der Frage: Was ist ein Standort und was sagt er über die eigene Position aus? Die Ausstellung zeigte dabei sieben künstlerische Auseinandersetzungen mit der Positionierung in Raum und Zeit, die neben geografischen auch kulturelle, soziale, emotionale oder ideologische Dimensionen umfassten.

Parallel dazu wurde die Ausstellung **Poesie des Alltäglichen. Fotografien von Elfriede Mejchar** eröffnet. Das Museum der Moderne Salzburg war hier Teil einer Kooperation mit der Landesgalerie Niederösterreich und dem Wien Museum, die zum 100. Geburtstag der österreichischen Künstlerin deren Werk an drei verschiedenen Standorten mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten würdigten.

Der Ausstellungssommer bot ab Juli am Mönchsberg mit **Plötzlich in Pracht beginnen. ROSE ENGLISH: Performance, Präsenz, Spektakel** die erste umfassende Werkschau einer der einflussreichsten Performance-Künstlerinnen im deutschsprachigen Raum. Inmitten der Konzeptkunst, der Tanzszene und der feministischen Szene entwickelte Rose English ab den 1970er-Jahren ihre einzigartige Arbeitsweise.



Plötzlich in Pracht beginnen. ROSE ENGLISH: Performance, Präsenz, Spektakel,
Ausstellungsansicht Museum der Moderne Salzburg 2024, © Museum der Moderne Salzburg,
Foto: wildbild / Günter Freund

Zeitgleich eröffnete im Rupertinum die Ausstellung **School of Listening: (Im)possible Conversations** in Kooperation mit der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg.

Im Herbst zogen im Rupertinum zwei weitere Ausstellungen ein; **Sophie Thun. Zwischen Licht und Wand** widmete sich dem fotografischen Werk der deutschen Künstlerin. Diese Ausstellung war die erste museale Einzelausstellung Thuns. Mit ihren Arbeiten sprengt sie die Grenzen klassischer Fotografie. Sophie Thun erhielt 2024 den **Otto-Breicha-Preis für Fotokunst**.

Gleichzeitig startete die Ausstellung **Mit dem Löwen tanzen**. Dabei hatten neun Kandidat:innen des künstlerischen Doktoratsprogramms der Universität Mozarteum die Möglichkeit, ihre Forschungspraxis in einen teils direkten, teils losen Dialog mit ausgewählten Aspekten der Sammlung Generali Foundation zu bringen. Die Arbeiten – darunter Installationen, Film und Video bis zu Performance und Sound – wurden in dynamisch wechselnden Konstellationen präsentiert.

Erstmals kam 2024 auch das neue experimentelle Ausstellungsformat **Generator** zum Einsatz. Ziel dieses Formats ist es, in Ein-Raum-Ausstellungen Neues und Ungewohntes innerhalb der Museumsausstellungen zu zeigen und damit eine inhaltliche und diskursive Öffnung des Museums zu erreichen. Im Jahr 2024 wurde dieser Raum über das Jahr verteilt mit insgesamt **fünf verschiedenen Themen** bespielt:

Kollektor #1: Drago J. Prelog

Das erste Mal widmete sich der Generator, zuvor Kollektor genannt, dem aus Slowenien stammenden österreichischen Maler Drago J. Prelog (1939 Celje, YU – 2020 Wien, AT). Dabei wurden die Besucher:innen durch Fotodokumente zu Zeug:innen seines Malakts. Die sogenannten „Umlaufbilder“ entstanden, indem der Künstler in Gedanken versunken um die Leinwand schritt.

GENERATOR #1: States of Matter

Der Raum beschäftigte sich hier mit dem jamaikanischen Musiker Lee „Scratch“ Perry. Er hatte eine besondere Arbeitsweise, die von unmittelbarem, spontanen Zusammenspiel von Aktion und Reaktion gekennzeichnet war. Ausschlaggebend war auch seine Zusammenarbeit mit der Künstlerin Maria Rodski. Der Filmemacher Volker Schaner hat das experimentelle Arbeiten der beiden dokumentarisch festgehalten und machte die Besucher:innen damit zu Zeugen des Entstehungsprozesses.

GENERATOR #2: Paula Strunden. Infra-thin Magick

Der zweite Generator zeigte die Extended-Reality-Installation *Infra-thin Magick* von Paula Strunden. Sie führte Besucher:innen in eine Welt zwischen physischer und virtueller Realität. Dabei wurden Praktiken herangezogen, die mit einem Übergangsritus vergleichbar waren.



Paula Strunden, *Infra-thin Magick*, 2023, ETH Zürich, © Sereine Fritsche

GENERATOR #3: Queering Space!

Diese Ein-Raum-Ausstellung stellte in Kooperation mit der HOSI Salzburg queere Perspektiven zur Diskussion. Für die Bearbeitung dieser Themen wurde der Raum über einen Projektzeitraum von mehreren Monaten in enger Zusammenarbeit mit der queeren Stadtgesellschaft und der LGBTIQ* Community Salzburgs gestaltet.

GENERATOR #4: Carola Dertnig. Turn on the Move.

Im November zog Carola Dertnig in den Raum ein. Die österreichische Künstlerin beschäftigt sich in ihren sogenannten *Feldkreis-Arbeiten* mit einem alternativen Verständnis von Bewegung und Körperlichkeit. Mit Skulptur, Zeichnung und performativen Elementen regt sie zu einem spielerischen und achtsamen Verständnis von Bewegung an.

Künstlerische Kooperationen

Im Jubiläumsjahr des 100. Geburtstags der österreichischen Fotografin Elfriede Mejchar kooperierte das Museum der Moderne Salzburg mit den **Niederösterreichischen Landesgalerien** und dem **Wien Museum**. Gemeinsam produzierten und brachten die Partnerinstitutionen zum Werk Mejchars eine umfassende Publikation heraus, welche die Goldmedaille des Deutschen Fotobuchpreises gewann.

Im Bereich der Ausstellungen realisierte das Museum gemeinsam mit der Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg die Ausstellung ***School of Listening: (Im)possible Conversations***.

In enger Kooperation mit der **HOSI Salzburg** entstand zudem die Ein-Raum-Ausstellung ***Generator #3: Queering Space!*** Die Schau ***Mit dem Löwen Tanzen*** wiederum kooperierte erfolgreich mit der **Universität Mozarteum**.



© Generator #3: Queering Space!, Foto: wildbild, Doris Wild

Auch 2024 erwies sich die **Generali Foundation** als starke und verlässliche Kooperationspartnerin für das Museum der Moderne Salzburg, mit der in gewohnt professioneller und vertrauensvoller Zusammenarbeit die Ausstellungen realisiert wurden.

Sammlungszuwächse

2024 verzeichnete das Museum der Moderne Salzburg in seinen Sammlungen insgesamt **100 Neuzugänge als Ankauf, Dauerleihgabe oder Schenkung**.

Über die Galerienförderung des Bundes fanden **acht Werke** Eingang in die Sammlung, sowie über Mittel des Museums **fünf weitere Arbeiten**. Als Schenkungen erhielt das Museum insgesamt **37 Werke**. Wesentlicher Zuwachs kam aus dem Nachlass des Künstlers Drago Prelog mit einem umfangreichen Konvolut. Eine der wenigen geschaffenen großen Skulpturen von Maria Bartuszová kam als wichtige Schenkung ans Museum.



Sonia Leimer, *DUST BUDDY*, 2023, Bronze, schwarze Patina, teilweise versilbert / Aluminium, sandgestrahlt, poliert / Bronze, versilbert, schwarz Patina [...], Foto: Markus Wörgötter © Bildrecht, Wien

Die **Sammlung Generali Foundation** konnte einen Zuwachs über Ankäufe

und Schenkungen von insgesamt **10 Arbeiten** erzielen. Eine der Ankäufe ist die Arbeit Rips von Anna Jermolaewa, die 2024 im österreichischen Biennale-Pavillon zu sehen war.

Die **Fotosammlung des Bundes** konnte 2024 um **30 Werke** erweitert werden.

Die dem Museum der Moderne Salzburg anvertraute **Salzburger Landessammlung** wuchs um **11 Werke**.

Leihverkehr

Insgesamt wurden im Jahr 2024 **39 Werke** an **13 internationale Kunstmuseen** und **Kunstinstitutionen** verliehen, unter anderem in Österreich an das Belvedere 21, Wien und das BRUSEUM, Graz, in Deutschland an das Kunstmuseum Krefeld, die Kunstsammlungen Chemnitz und die SCHIRN Kunsthalle, Frankfurt am Main und in Spanien an die Fundación del Museo Guggenheim Bilbao und Fundación Juan March, Madrid sowie nach Italien an MAXXI, Rom und PAC Pavilion of Contemporary Art, Mailand. Unter den Leihgaben befinden sich Werke u. a. von **VALIE EXPORT, Martha Jungwirth, Inge Morath, Walter Pichler, Hans Hollein, Hermann Nitsch und Hans Haacke**.

Förderungen, Fundraising, Sponsoring

Das **Fundraising Dinner** kann an den Vorjahreserfolg anknüpfen: Am 26. September nutzten erneut 90 Personen aus den Bereichen Wirtschaft und Kunst die außergewöhnliche Gelegenheit, für einen guten Zweck zum exklusiven Abendessen in den Ausstellungsräumen des Museums auf dem Mönchsberg zusammenzukommen. Der Reinerlös von rund € 30.000 kam der Kunstvermittlung zugute.

Die Initiative für die Jugend im Museum, das Projekt **ART*TEENS**, konnte durch die Kooperation mit der **Trumer Privatbrauerei** ausgebaut werden. Es entstanden zwei erfolgreiche **Young Art Nights**.

Mit dem Restaurant **M32** hat das Museum einen verlässlichen Partner und Unterstützer des Fundraising Dinners und des Mittagsmenüs für Jugendliche zum Preis von 5 Euro gewonnen. Das **Weingut Supperer** aus Rossatz unterstützte das Museum erneut durch Wein-Sponsoring für die Eröffnungen und für das Fundraising Dinner. Das Bier dafür kam von der **Trumer Privatbrauerei**.

Alle **Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr** konnten im Jahr 2024 **kostenlos beide Standorte des Museum der Moderne Salzburg besuchen**. Dank der hervorragenden **Kooperation mit der Salzburg AG Tourismus GmbH** ist auch die Liffahrt mit dem MönchsbergAufzug für den Museumsbesuch gratis. Damit setzt das Museum der Moderne Salzburg einen weiteren Schritt der Öffnung hin zu jungem Publikum, der seit der Direktion von Harald Krejci besondere

Aufmerksamkeit gilt.

Kunstvermittlung, Public Program

Inklusion, Digitalität und Interaktion im Museum

Seit dem Jahr 2024 werden erstmals alle Wandtexte des Museums in **leichter Sprache** angeboten, diese Übersetzung ergänzt den Standardtext in Deutsch und Englisch. Im Zeichen der **Inklusion steht auch das Angebot *Türen öffnen für Menschen mit dementieller Veränderung***, welches 2024 verstärkt in Einrichtungen als Outreach sowie vor Ort im Museum wieder aufgenommen wurde.

Das Projekt **Fragen an die Kunst** war 2024 ebenfalls neu und erweiterte die bisher in der App *MuseumStars* zur Verfügung stehenden Angebote im Raum. Video-Interviews mit Künstler:innen, Einblicke hinter die Kulissen, thematische Gespräche oder die Erläuterung von Techniken sind nun per QR-Code abrufbar und laden beim Besuch zum Entdecken ein.

Die Themen Raum und Spiel der Sammlungsausstellungen wurden ebenfalls von der Kunstvermittlung aufgegriffen und mitgestaltet. Dazu gestaltete das Museum den barrierearmen **Spielraum** als Teil der Ausstellung *Freies Spiel der Kräfte. Die Sammlungen*.



Der Spielraum bietet Platz für Bewegung. © Museum der Moderne Salzburg, Foto: wildbild, Günter Freund

Führungen und Sonderveranstaltungen

Etablierte Formate, wie etwa die wöchentlich stattfindenden **Kinderateliers** am Standort Altstadt (Rupertinum), die **Kreativwochen und -tage** für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien am Standort Mönchsberg,

Workshops für Schulklassen zu allen Ausstellungen, aber auch die beiden **Kreativworkshopreihen für Erwachsene** (Abendma(h)l und Friday Sketching) wurden auch 2024 rege in Anspruch genommen.

Einer der Schwerpunkte der Vermittlungsarbeit richtete sich in Form von Fortbildungen in **Kooperation** mit der **Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig** proaktiv an **Schulen und Lehrer:innen**. Über das z.T. wechselnde Angebot an 90-minütigen Workshops für Schüler:innen hinaus, wurden für und mit **Salzburger Schüler:innen** auch umfangreichere, jeweils zweitägige Workshops umgesetzt.

Bei den **Sonderveranstaltungen** stand das 20-jährige Jubiläum des Standort Mönchsberg mit zahlreichen Programmen im Fokus. Auch das Salzburger Museumswochenende, das Fest zur Festspieleröffnung, der Tag des Denkmals und die ORF-Lange Nacht der Museen boten Führungen und Kreativangebote zum Erkunden der Ausstellungen.

Im Jahr 2024 gab es zudem drei mal ein Public Program. Dabei wurde jeweils ein breites, kostenloses Programm zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten geboten. Den Auftakt machte im Jänner **Medienwandel verstehen – Impulse und Experimente**. Im Sommer folgte **Act Now! Strategien zu kreativem Widerstand und Aktivismus in der zeitgenössischen Kunst**. Den Abschluss bildete im November **Erzähl mir was ... von Menschenrechten**.

Kunstvermittlung – Kreativ, jung, easy

Um moderne und zeitgenössische Kunst bereits in jungen Jahren zugänglich zu machen, versteht sich das Museum als Ort des kreativen Schaffens, des Austauschs und der kulturellen Teilhabe. Seit 2024 arbeitet das Museum der Moderne Salzburg noch nachdrücklicher an der Öffnung hin zu jungem Publikum, was die Kunstvermittlung durch **spezifische Formate, Workshops und Beteiligungsmöglichkeiten mit und für das jüngere Publikum** lanciert. Neu angeboten wurde etwa ein Graffiti-, und ein VJ-Workshop, sowie ein Fotografie-Workshop – alles dezidiert für Jugendliche. Ebenfalls konnten erfolgreiche Kooperationen entwickelt werden, darunter das OeAD-geförderte **Schulprojekt Verspielt und Verbunden**. Mit dem **Format Kreativer Spielraum** ist seit 2024 auch ein Workshop für freie Jugendgruppen und **Jugendzentren** am Museum der Moderne Salzburg buchbar.

Themen des Museums gemeinsam zu gestalten – Dies bildet den Hintergrund des Projekts **ART*TEEN – Jugend macht Museum**. Das Museum der Moderne machte sich 2024 zu diesem Öffnungsprozess zur kulturellen Teilhabe auf. Seit August bietet das Museum alle zwei Wochen jungen Menschen zwischen **14 und 18 Jahren** einen sicheren Raum für offene Gespräche, zum Kreativwerden und Kennenlernen des Museums. Gemeinsam mit einer Kunstvermittlerin werden Themen und Kunstwerke besprochen, Interessen erforscht, es wird hinter die Kulissen des Museums geblickt, und Ideen ausprobiert. Die Jugendlichen können die

verschiedensten Bereiche mitgestalten, etwa ein Abendprogramm im Museum, Social-Media-Posts oder eine eigene Führung gemeinsam mit den Kunstvermittlerinnen. Ein erstes Pilotprojekt war die Entwicklung einer eigenen Führung mit zwei Jugendlichen für die **Young Art Nights – sponsored by Trumer Freispiel**. Diese beiden Sondertermine standen ganz im Zeichen der Jugend – mit einem Drop-In-Tanzworkshop von Flavourama in den Ausstellungen, einer Jugendführung, einem Collageworkshop mit Content Creatorin @annas.waves, Visuals von Jugendlichen bis zum DJ-set sowie dem musikalischen Auftritt des Burschenensembles des musischen Gymnasiums. Ermöglicht wurde dies auch durch einen Open Call, sodass junge Menschen und Interessierte ihren Beitrag zur Young Art Night einsenden konnten.



Jugendliche bei künstlerischen Workshops im Atelier des Museums am Mönchsberg, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: wildbild, Herbert Rohrer

Nachhaltigkeit

Im Jahr 2024 konnte das Museum der Moderne Salzburg gleich zwei Qualitätsauszeichnungen im Sinne der Nachhaltigkeit erreichen: Nach der Verlängerung des Österreichischen Musemsgütesiegels wurde das Museum der Moderne Salzburg nun im April 2024 mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Das Umweltzeichen wird durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) verliehen und gilt als das wichtigste staatlich geprüfte Umweltsiegel in Österreich. Seit 1990 werden damit umweltfreundliche Produkte und Betriebe ausgezeichnet, seit 2018 auch Museen und Ausstellungshäuser. Nachhaltigkeit, Ökologie, bewusster Umgang mit Ressourcen und gesellschaftspolitische Verantwortung stehen bei Museen, die das Österreichische Umweltzeichen tragen, im Vordergrund. Am Museum der Moderne Salzburg sind diese Prinzipien gelebte Handlungsmaximen für seine Museumsarbeit.

Das nunmehr „grüne“ Museum der Moderne Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, aktiv zu den Klimazielen beizutragen und den Planeten zu schützen. Das Museumsteam hat im Zuge der Einreichung zum Umweltzeichen eine umfassende Analyse durchgeführt und Veränderungen etablierter Abläufe und Gewohnheiten im gesamten Museumsbetrieb in die Wege geleitet sowie etliche bereits umgesetzt. So werden etwa Einsparpotenziale beim Energieverbrauch durch Modernisierung genutzt (z.B. Umstellung auf LED-Beleuchtung), unnötiger Papier- und Wasserverbrauch wird vermieden, durch verlängerte Ausstellungsdauer kann Ausstellungsarchitektur und -möblierung länger genutzt werden, Verpackungsmaterial wird wiederverwendet und Müll so konsequent wie möglich getrennt. Drucksorten werden mit zertifizierten Partner:innen auf zertifizierten Papieren hergestellt, die Barrierefreiheit vor Ort und online wird sukzessive verbessert, u.v.m



© wildbild, Günter Freund

Infrastruktur

Die erforderlichen Sanierungsarbeiten am Gebäude des Rupertinum wurden von Februar bis September 2024 sorgsam und mit viel Liebe zum Erhalt der **denkmalgeschützten Substanz** umgesetzt. Die Glasüberdachung des Atriums, vom Salzburger Architekten **Gerhard Garstener** 1982 gestaltet, bildet dabei das Herzstück der diesjährigen Sanierungs- und Umbauarbeiten. Die denkmalgeschützte Grundkonstruktion konnte erhalten werden, die Verglasung und Brandschutzeinrichtungen wurden erneuert. Das Glasdach ist nunmehr nicht mehr opak sondern bietet einen wunderschönen Ausblick auf die Franziskanerkirche. Die Sanierung bzw. Erneuerung der **40 Jahre alten Glasüberdachung** des Atriums führt zu einer thermischen Verbesserung (lt. Expertenschätzung 50% weniger Hitzeeintrag) sowie verbessertem Brandschutz. Gleichzeitig wurde das Atelier der Kunstvermittlung modernisiert und zwei neue Räume für Meetings, Veranstaltungen und Workshops eingerichtet. Es kam mit den Arbeiten zu einer Verbesserung der Tageslicht- und klimatischen Situation im Haus und in den Büros im 3. Obergeschoss. Dieses umfassende Bauvorhaben wurde in enger **Abstimmung mit BDA** und den Behörden der Stadt und des Landes durchgeführt.



© Rainer Iglar

Im Sinne der **Nachhaltigkeitsstrategie** wurden zahlreiche große und kleine Projekte umgesetzt. Durch die Sanierung der Lüftungsanlage (verbesserte Sensorik und neue Steuerungstechnik) am Mönchsberg wird eine Energieeinsparung von 30 % erwartet. Hierfür hat das Museum eine Bundesförderung aus *Klimafitte Kulturbetriebe* erhalten. Die Umstellung auf **LED-Beleuchtung** wurde konsequent weitergeführt.

Das Projekt wird 2025 im Shop, in den Jahren 2026/2027 im Foyer sowie zuletzt mit der Ausstellungsgrundbeleuchtung fortgesetzt. Nachhaltigkeit spielt auch in der Ausstellungsplanung eine erhebliche Rolle, daher startete 2024 das Projekt mit dem Ziel der langfristig **plastikfreien Ausstellungsgestaltung**.

Das Museum der Moderne Salzburg ist den **Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen** verpflichtet und teilt die Vision der internationalen Staatengemeinschaft nach einer guten Zukunft für alle. Um diese Vision nach innen und außen zu tragen, wurden 20 Mitarbeitende zu SDG-Botschafter:innen ausgebildet. Im Außenbereich auf dem Mönchsberg wurden **Sitzmöglichkeiten** aufgestellt, um die Aufenthaltsqualität zu steigern, und es wurde für die Anbringung von **Fahrradständern** in der Nähe des Museumseingangs gesorgt.

Digitalisierung, Sammlungen online

Die 2023 gestartete Digitalisierungsoffensive „**Vom Depot in den digitalen Raum – die Sammlung geht online**“ wurde 2024 erfolgreich beendet. Ziel war es, das Museumserlebnis vor Ort ins Digitale zu übertragen. Im Zuge des aufwändigen Projekts wurden im Projektzeitraum mehr als 40.232 Scans erstellt und 14.378 Datensätze online gestellt. Mit der Einführung der „Sammlung Online“ hat das Museum seine digitale Sichtbarkeit erheblich erhöht. Der Zugang zu Informationen über die Werke der Sammlungen wird für andere Museen, Forscher:innen und Besucher:innen erleichtert.

Für das von der Bundesförderung unterstützte Projekt ist eine Anbindung an die Europäische Plattform geplant, um länderübergreifende Recherche zu ermöglichen.

Die **Digitalisierungsmaßnahmen der Sammlung** wurden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport im Rahmen der Initiative Kulturerbe digital und der EU-Förderschiene NextGenerationEU finanziell gefördert.



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Medienresonanz

Die Medienberichterstattung über das Museum der Moderne Salzburg wächst seit Jahren kontinuierlich quantitativ. Im Jahr 2024 gab es u.A.:

- 264 Printberichte alleine in österreichischen Medien
- Reges internationales Interesse an Ausstellungen, etwa seitens Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, KUNSTFORUM International, ...
- Stetig steigende Onlineberichte – regional als auch überregional
- Umfangreiche Radio- und Fernsehberichterstattung, schwerpunktmäßig in Österreich und Deutschland

Zahlen und Daten (Stand 31.12.2024)

Besucher:innen

Gesamt

an beiden Standorten: **93.036**

Meistbesuchte Ausstellungen

Plötzlich in Pracht beginnen. ROSE ENGLISH: Performance, Präsenz, Spektakel, von 5.7.2024-4.5.2025: **57.447 Besucher:innen**

Spielen heißt verändern! Die Sammlungen, von 15.3.-20.10.2024: **50.324 Besucher:innen**

Teilnehmer:innen an Vermittlungsangeboten

532 Veranstaltungen mit insgesamt **5.956 Teilnehmer:innen**

Zusätzlich **25 online-Veranstaltungen** mit insgesamt **145**

Teilnehmer:innen

Reichweite des digitalen Angebots

Website

216.994 Aufrufe

62.148 Nutzer:innen

Newsletter

4.490 Abonnent:innen

Öffnungsrate: 31,57 %

Social Media

Instagram

13.169 Follower:innen

Facebook

18.756 Follower:innen

LinkedIn

420 Follower:innen

YouTube

452 Abonnent:innen

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A		31.12.2024	31.12.2023	P A S S I V A		31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. eingefordertes Stammkapital	100.000,00		100.000,00
1. Konzessionen, Rechte	25.538,83	25.538,83	48.286,50	Stammkapital: EUR 100.000,00 (Vj: EUR 100.000,00)			
			48.286,50	davon eingezahlt: EUR 100.000,00 (Vj: EUR 100.000,00)			
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklagen			
1. Bauten auf fremden Grund	4.297.055,63		3.809.961,19	1. nicht gebundene	203.411,82	203.411,82	203.411,82
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	143.193,46		168.882,95				203.411,82
3. Sammlungsvermögen	1.403.850,47		1.044.547,28	III. Bilanzgewinn	2.196.154,06		2.113.080,26
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	251.481,69		102.973,03	davon Gewinnvortrag: EUR 2.113.080,26 (Vj: EUR 1.873.332,37)			
		6.095.581,25	5.126.364,45			2.499.565,88	2.416.492,08
			5.174.650,95	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
B. Umlaufvermögen				1. Investitionszuschüsse öffentliche Hand	3.752.223,85		3.643.673,64
I. Vorräte				2. Investitionszuschüsse Wasserturm	1.117.123,42		1.166.055,72
1. Waren	120.205,67	120.205,67	76.832,47	3. Sonderposten Sammlungsvermögen Schenkungen	935.883,88		671.583,88
			76.832,47	4. Sonderposten Kunstankauf Drittmittel	331.135,27		226.728,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5. Sonderposten Kunstankauf Eigenmittel	157.417,16	6.293.783,58	5.857.958,67
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.008,41		41.280,31	C. Rückstellungen			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)				1. sonstige Rückstellungen	955.109,40	955.109,40	733.910,38
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	468.277,26		466.957,72				733.910,38
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)				D. Verbindlichkeiten			
		513.285,67	508.238,03	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 638.511,99 (Vj: EUR 549.408,09)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.766.453,93	3.891.402,42	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
		4.399.945,27	4.476.472,92	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.016,16		235.355,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten		55.099,79	53.019,78	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 351.016,16 (Vj: EUR 235.355,33)			
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
				2. sonstige Verbindlichkeiten	287.495,83		314.052,76
				davon aus Steuern: EUR 32.987,63 (Vj: EUR 29.514,03)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 70.957,16 (Vj: EUR 61.257,95)			
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 287.495,83 (Vj: EUR 314.052,76)			
				davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		189.194,29	146.374,43
						638.511,99	549.408,09
						10.576.165,14	9.704.143,65
						10.576.165,14	9.704.143,65

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		1.650.300,11	1.571.406,03
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00		0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.273,81		39.923,89
c) übrige	6.100.127,26		5.754.304,53
		6.110.401,07	5.794.228,42
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-79.446,62		-106.447,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.583,12		-4.534,06
		-84.029,74	-110.981,30
4. Personalaufwand			
a) Gehälter			
Gehälter	-2.582.845,77		-2.235.118,32
b) soziale Aufwendungen	-713.283,92		-614.413,89
davon Aufwendungen für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen: EUR 39.041,200 (Vj: EUR 33.757,08)			
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge: EUR 670.777,57 (Vj: EUR 576.383,62)			
		-3.296.129,69	-2.849.532,21
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-410.296,30		-417.248,02
		-410.296,30	-417.248,02
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-13.471,55		-8.897,08
b) übrige	-3.952.691,41		-3.799.912,68
		-3.966.162,96	-3.808.809,76
7. Zwischensumme (Betriebsergebnis)		4.082,49	179.063,16
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		79.491,31	62.434,73
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)			
10. Zwischensumme (Finanzergebnis)		79.491,31	62.434,73
11. Ergebnis vor Steuern		83.573,80	241.497,89
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-500,00	-1.750,00
13. Ergebnis nach Steuern		83.073,80	239.747,89
14. Jahresüberschuss		83.073,80	239.747,89
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.113.080,26	1.873.332,37
16. Bilanzgewinn		2.196.154,06	2.113.080,26